

# Moderne Ausrüstungen für industriemäßige Rinderanlagen

Obering, E. Löffelholz

Direktor des VEB Ausrüstungskombinat für Rinderanlagen Nauen

## 1. Konzentration und Spezialisierung ist notwendig

Der Weg zur Lösung der vom VIII. Parteitag der SED gestellten Aufgabe für die Landwirtschaft ist die weitere sozialistische Intensivierung, der Übergang zu industriemäßigen Produktionsmethoden auf dem Wege der Kooperation.

Die weitere Intensivierung der Tierproduktion erfordert die Entwicklung industriemäßiger Produktionsmethoden bei komplexer Mechanisierung sowie Teilautomatisierung der Produktions- und Hilfsprozesse. In der DDR und in den anderen Ländern des RGW, besonders in der Sowjetunion, wurden industriemäßige Anlagen für die Tierproduktion entwickelt, gebaut und erprobt, die ihre Effektivität bewiesen haben und die den Genossenschaftsbauern und Arbeitern in der Landwirtschaft Arbeits- und Lebensbedingungen schaffen, die denen der Industriearbeiter entsprechen. Aufbauend auf dem Erkenntnisstand der Wissenschaft und den praktischen Erfahrungen bei der Erprobung der ersten Anlagen wurden Angebotsprojekte ausgearbeitet, die nun für den Bau von industriemäßigen Produktionsanlagen in der DDR in den kommenden Jahren zur Verfügung stehen. Jetzt kommt es darauf an, die erforderlichen Elemente für die Bauhülle und die Ausrüstung in dem Umfang zu produzieren und zu liefern, daß die im Fünfjahrplan und in den Jahresplänen vorgesehenen Anlagen gebaut und in Betrieb genommen werden können.

Ein großer Teil der benötigten Ausrüstungen wird in der Landwirtschaft selbst, in den Betrieben des Staatlichen Komitees für Landtechnik gefertigt. Die Produktion in diesen Betrieben ist bei allen Fortschritten, die in der vergangenen Jahren erreicht werden konnten, jedoch noch zersplittert. In der Produktionsorganisation und in der Fertigungstechnologie gibt es Reserven, die im Interesse der besseren Befriedigung des Bedarfs an Ausrüstungen für die industriemäßige Tierproduktion schnell erschlossen werden müssen.

Unter Berücksichtigung der Erfahrungen der Sowjetunion ist deshalb die weitere Konzentration und Spezialisierung der Produktion von Ausrüstungen für die Mechanisierung der Tierproduktion zu beschleunigen, um somit alle Möglichkeiten zur Intensivierung durch die sozialistische Rationalisierung zu nutzen. Zur einheitlichen Leitung dieses Prozesses wurde vom Minister für Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft festgelegt, daß im Bereich des Staatlichen Komitees für Landtechnik ein VEB Ausrüstungskombinat für Rinderanlagen aufzubauen ist.

Dieses Kombinat wird auf der Grundlage der geltenden Rechtsvorschriften gebildet. Sein Stammbetrieb ist der VEB Landtechnische Industrieanlagen Nauen, Bezirk Potsdam. Weiterhin gehören zum Kombinat die VEB Landtechnische Industrieanlagen Kleinleipisch und Seehausen.

In diesem Jahr werden dem Kombinat weitere Kapazitäten für die Forschung und Entwicklung sowie für die Produktion aus dem Bereich des Staatlichen Komitees für Landtechnik zugeordnet.

Durch die Betriebe des Kombinats werden Ausrüstungen zur Futterlagerung (Hochsilo), Standausrüstungen für die Tierhaltung und ein Teil der benötigten Fördertechnik sowie der Fütterungstechnik gefertigt.

## 2. Aufgaben des Kombinats

### 2.1. Auf dem Gebiet von Wissenschaft und Technik

Gemeinsam mit der Wissenschaft ist der Vorlauf für die landwirtschaftliche Technologie von industriemäßigen Rinderanlagen zu erarbeiten. Daraus müssen die Anforderungen für die benötigte Ausrüstung abgeleitet werden.

Auf der Grundlage eines abgestimmten Plans für die Entwicklung und Überleitung der Forschungsergebnisse in die Produktion ist in Zusammenarbeit mit den wissenschaftlichen Einrichtungen und mit der Industrie zu sichern, daß die

## Unser Kommentar

Erhebliche Geldsummen werden in unserer Landwirtschaft investiert, im Vordergrund stehen dabei die Ausgaben für die Erhöhung der Erträge in der Pflanzenproduktion. In der Viehwirtschaft schreitet die Intensivierung durch Konzentration und industriemäßige Produktionsmethoden ebenfalls voran, jedoch wurde von unserer Partei- und Staatsführung wiederholt betont, daß wir zumindest bis 1980 für die Viehwirtschaft noch vorhandene Altbauten nutzen müssen. Auch für diese Anlagen steht jedoch die Rationalisierung auf der Tagesordnung. Durch Rekonstruktion der vorhandenen Ställe ist zu erreichen, daß wir auf der gleichen Fläche mehr Tiere mit geringerem Aufwand halten können. Es wird in unserer Landwirtschaft kaum jemand geben, der diese Aufgabenstellung nicht anerkennt und entsprechend handelt.

In den vergangenen Wochen fand nun die Landwirtschaftsausstellung 1974 in Leipzig-Markleeberg statt. Sie ist eine seit langem bewährte Stätte des Erfahrungsaustausches, und es ist deshalb nur zu verständlich, daß viele Genossenschaftsbauerinnen und Genossenschaftsbauern auch Auskunft darüber erhalten wollten, was sie zur Rationalisierung ihrer Altbauten unternehmen können.

Wir wurden Zeuge solcher Gespräche, die nach unserer Meinung nicht ganz befriedigend verliefen und uns deshalb zu einigen Bemerkungen zu diesem Thema veranlassen.

Erstens meinen wir, daß der Besucher in Zukunft auch bei den von den Betrieben im Bereich des Staatlichen Komitees für Landtechnik ausgestellten Anlagen für die Mechanisierung der Viehwirtschaft immer ohne Schwierigkeiten einen Erklärer finden muß, der bereits äußerlich deutlich als solcher zu erkennen und möglichst auch direkt an den Exponaten zu finden sein sollte. Auch bei z. T. augenblicklich nicht lieferbaren Anlagen müßten die Hersteller unseres Erachtens die agra noch stärker

benutzen, um Erfahrungen und Hinweise zur Benutzung bereits vorhandener Anlagen zu vermitteln.

Zweitens sollten in Zukunft alle ausstellenden Betriebe davon ausgehen, daß die besten und erfahrensten Mitarbeiter auf der agra gebraucht werden, um wirklich allen Besuchern sachkundige Auskunft geben zu können. Sehr gut war die Forderung nach unserer Meinung im Bereich Instandhaltung des SKL erfüllt, noch nicht dagegen in jedem Fall bei den Exponaten zur Viehwirtschaft.

Drittens erwartet jeder Besucher bei ihm interessierenden Ausstellungsstücken eine einigermaßen verbindliche Auskunft über die Liefermöglichkeiten. Wir sind uns alle darüber im klaren, daß unsere derzeitige Produktionskapazität noch nicht ausreicht, um alle Anforderungen z. B. hinsichtlich Standausrüstungen, Güllerpumpen und Heißwasser-Druckreiniger zu erfüllen. Man sollte aber doch dem Interessenten ohne lange Bittgänge klar sagen können, wann etwa die gewünschten Einrichtungen lieferbar sein werden. Oftmals hängen von einer solchen Auskunft viele weitere Entscheidungen ab.

Viertens erscheint es dringend notwendig, insbesondere bei den erwähnten Einrichtungen für die Mechanisierung der Viehwirtschaft, alle Möglichkeiten der Planerhöhung und -überbietung auszuschöpfen. Die Ausarbeitung der Planentwürfe für 1975 wird in diesen Tagen überall abgeschlossen. In den entsprechenden Produktionsbetrieben sollte man sich jedoch weiterhin Gedanken machen, wie durch den sozialistischen Wettbewerb und durch zusätzliche Maßnahmen im Plan Wissenschaft und Technik weitere Reserven zu erschließen sind. Im Beschluß des Politbüros der SED vom 11. Juni 1974 zur bisherigen Erfüllung des Staatsplanes Wissenschaft und Technik werden als Ziele der wissenschaftlich-technischen Arbeit u. a. hervorgehoben:

- die Erhöhung des Leistungsvermögens des Maschinenbaus und der Elektrotechnik/Elektronik als Basis für die sozialistische Rationalisierung
- die Erhöhung der Produktivität der Land- und Nahrungsgüterwirtschaft.

Wir rufen an dieser Stelle die Betriebssektionen und die anderen Arbeitsgremien der KDT dazu auf, ihren Beitrag zum Plan Wissenschaft und Technik auch unter diesen Gesichtspunkten zu leisten.

A 9604

Forschungsergebnisse schnell in der Produktion wirksam werden. Dabei ist von besonderer Bedeutung, daß besser als bisher ein hoher Standardisierungsgrad bei Einzelteilen, Baugruppen und Maschinen für die verschiedensten Anlagen der Rinderproduktion erreicht wird. Damit hat das Kombinat umfangreiche Aufgaben bei der Standardisierung der Ausrüstungen zu lösen, um die Voraussetzungen für eine wirtschaftliche und effektive Produktion in der Industrie und in den Betrieben des Kombinats sowie für eine rationelle Instandhaltung zu schaffen.

Für die Beispielanlagen und die Angebotsprojekte erarbeitet die Außenstelle Ferdinandshof des Stammbetriebes des Ausrüstungskombinats die landwirtschaftliche Technologie und die Anforderungen an die Ausrüstung. Dieses Kollektiv trägt damit eine große Verantwortung, denn mit ihrer Arbeit werden maßgeblich die Effektivität der industriemäßigen Anlagen und die Arbeitsbedingungen der Genossenschaftsbauern und Landarbeiter bestimmt. Ebenso wie in anderen Zweigen der Volkswirtschaft wird die Entwicklung und Konstruktion sowie die Überleitung der Erzeugnisse des Kombinats auf der Basis des einheitlichen Plans Wissenschaft und Technik vorbereitet und geleitet.

Durch diese einheitliche Leitung ist es besser als bisher möglich, die Kollektive der verschiedenen Betriebe und Betriebsteile, die auf diesem Gebiet arbeiten, auf Schwerpunkte zu konzentrieren, um somit schneller die wissenschaftlich-technischen Ergebnisse in die Produktion überzuleiten.

## 2.2. Bei der Produktion und Kooperation

Auf diesem Gebiet sind vor allem zwei Hauptkomplexe zu lösen:

- Die Intensivierung der Produktion der Betriebe des Kombinats durch die sozialistische Rationalisierung, vor allem durch die Spezialisierung und weitere Konzentration der Produktion
- Ausarbeitung von Vorschlägen zur Spezialisierung und Konzentration der Produktion von Ausrüstungen in den übrigen Betrieben, die im Bereich des Staatlichen Komitees für Landtechnik Ausrüstungen für Rinderanlagen produzieren.

Diese Vorschläge sind mit den Betrieben abzustimmen, terminlich zu fixieren und den zuständigen Staats- und Wirtschaftsorganen zur Entscheidung vorzulegen. Dadurch können diese Kapazitäten schrittweise besser genutzt werden, der Bedarf an Ausrüstungen läßt sich durch die Erhöhung der Leistung dieser Betriebe auf dem Weg der Rationalisierung in Zukunft besser decken. Das Kombinat hilft diesen Betrieben bei der Organisation der Produktion und bei der Rationalisierung.

Die Erfahrungen lehren, daß die Entwicklung stabiler Kooperationsbeziehungen der Kombinatbetriebe und der übrigen Betriebe im Bereich des Staatlichen Komitees von außerordentlich großer Bedeutung für termin- und qualitätsgerechte Lieferung von Ausrüstungen für die Tierproduktion ist.

Ausgehend von den 1973 gesammelten Erfahrungen bei der Leitung und Planung der Kooperationsbeziehungen dieser Betriebe kommt es in diesem Jahr darauf an, eine straffe Kontrolle über die Realisierung der Verpflichtungen der Produktionskollektive zu organisieren. Dadurch wird gewährleistet, daß die Aufgaben termin- und qualitätsgerecht erfüllt werden.

## 2.3. Aufgaben bei der Errichtung der Anlagen und im Kundendienst

Für den Aufbau einer industriemäßigen Tierproduktionsanlage müssen die VEB Landtechnischer Anlagenbau der Bezirke als Hauptauftragnehmer Ausrüstung zur Zeit etwa 40 bis 50 Partner aus dem Bereich des Staatlichen Komitees für Landtechnik und der Industrie koordinieren und ihre Zulieferungen vertraglich binden. Die Praxis zeigt, daß dies sehr kompliziert ist und es in vielen Fällen nicht gelingt, die Ausrüstungen termingerecht zu beschaffen. Dadurch treten Verzögerungen im Bauablauf ein und der gesamte Aufbau von industriemäßigen Anlagen dauert zu lange. Die Investitionen werden nicht schnell genug wirksam.

Es ist festgelegt, daß sich der VEB Ausrüstungskombinat für Rinderanlagen Nauen zum Hauptlieferanten von landtechnischen Ausrüstungen für Rinderanlagen entwickeln wird, d. h., daß die VEB Landtechnischer Anlagenbau der Bezirke, die als Hauptauftragnehmer industriemäßige Tierproduktionsanlagen ausrüsten, in Zukunft alle erforderlichen Zulieferungen von einem Partner, dem Ausrüstungskombinat für Rinderanlagen Nauen, erhalten werden.

Das Ausrüstungskombinat für Rinderanlagen wird auf der Grundlage der langfristigen Planung des Ministeriums für Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft für den Aufbau industriemäßiger Anlagen den Bedarf an Ausrüstungen bei den Produzenten bzw. Bilanzorganen planen, abstimmen, vertraglich binden und auf dieser Grundlage Liefer- bzw. Bereitstellungspläne ausarbeiten und der staatlichen Leitung zur Bestätigung vorlegen.

Die Liefer- bzw. Bereitstellungspläne sind mit den Investitions- und Bauablaufplänen in den Bezirken abzustimmen, um so einen wichtigen Beitrag zur vorgesehenen objektgebundenen Planung beim Aufbau der industriemäßigen Tierproduktionsanlagen zu leisten.

Entsprechend dem Bauablaufplan sind Lieferzyklogramme für die einzelnen Objekte zu erarbeiten und in Verbindung mit der Objektkontrolle ständig zu aktualisieren. Durch diese Maßnahme ist es möglich, die Bereitstellung der Ausrüstungen operativ zu steuern.

Durch das Kombinat ist ein leistungsfähiger Kundendienst aufzubauen, der die Genossenschaftsbauerinnen und -bauern beim Anfahren von industriemäßigen Anlagen berät und der in Zusammenarbeit mit den Bezirkskomitees für Landtechnik und den Bildungseinrichtungen der Landwirtschaft

die Kader für die Montage und die Instandhaltung der Anlagen aus- und ständig weiterbildet. Der Kundendienst wird die landwirtschaftlichen Bildungseinrichtungen dabei unterstützen, daß die Arbeiter und Genossenschaftsbauern, die in den modernen Anlagen arbeiten werden, die erforderliche Qualifikation erhalten.

Durch das Kombinat ist die Ausarbeitung von Montage- und Instandhaltungsvorschriften zu leiten sowie zu sichern, daß die beteiligten Partner Verschleißnormative und Laufleistungsnormen erarbeiten, um dadurch eine qualitätsgerechte Planung und Bereitstellung von Verschleiß- und Ersatzteilen zu sichern. Das Kombinat hat für die von ihm produzierten Ausrüstungen die Ersatzteile und Baugruppen zu planen und zu liefern.

A 9576

## Durchgängige Rationalisierung – ein Schwerpunkt der Entwicklung der Geflügelwirtschaft der DDR

Dr. agr. H. Wintruff, VEB Ingenieurbüro für Geflügelwirtschaft Berlin

### 1. Entwicklung der industriemäßigen Produktion

Mit der Einführung der Bodenintensivhaltung in der Zeit vor und während des 2. Weltkrieges begann gleichzeitig der Übergang zur Anwendung industriemäßiger Produktionsmethoden in der Landwirtschaft.

Die in dieser Phase eingesetzten Maschinen und Ausrüstungen erlaubten bereits eine weitgehende Mechanisierung der Fütterung, der Tränkwasserversorgung sowie der Entmistung.

In ihrer Komplexität können die Maschinen und Ausrüstungen für die Bodenintensivhaltung zu Recht als erste Generation der Maschinensysteme bei der Anwendung industriemäßiger Produktionsmethoden betrachtet werden.

In Fortführung der Intensivhaltung wurden bald danach einetägige Käfiganlagen entwickelt, die schon als zweite und verbesserte Generation von Maschinensystemen für industriemäßige Haltungsverfahren angesehen werden können. Ein höherer Mechanisierungsgrad sowie größere Besatzdichten sind deren Vorteil gegenüber der ersten Generation. Besonders in der Legehennenhaltung haben sich diese Maschinensysteme bewährt und schnell durchgesetzt.

Die guten Ergebnisse mit Käfiganlagen auf diesem Gebiet leiteten im Weltmaßstab einen Trend ein, der gegenwärtig durch zwei Tendenzen gekennzeichnet ist:

- Allgemeiner Übergang zur Käfighaltung nicht nur bei Legehennen, sondern auch in der Legehennenaufzucht und bei der Legehennen-Elterntierhaltung; gleichzeitig aber auch Bestrebungen, die Käfighaltung bei Broilern, Puten, Wachteln usw. — aber auch bei Wassergeflügel — einzuführen.
- Einsatz mehretägiger Käfiganlagen, zum Teil im Austausch gegen die vorhandenen einetägigen Ausrüstungen. Diese neuen Maschinensysteme, die durch einen noch höheren Tierbesatz je m<sup>2</sup> Stallgrundfläche gekennzeichnet sind, lassen gleichzeitig den Trend erkennen, möglichst auch die Hilfsprozesse zu mechanisieren.

Sie können in der Generationsfolge der Maschinensysteme der industriemäßigen Geflügelhaltung als dritte Generation bezeichnet werden.

Ein Merkmal der technischen Entwicklung besteht darin, daß sich z. Z. der Einsatz ein- und mehretägiger Anlagen je nach den spezifischen Verhältnissen und nach dem technischen Entwicklungsstand überlagert.

Die vorgenannten Entwicklungstendenzen treffen auch für die Geflügelwirtschaft in der DDR zu unter besonderer Beachtung der marxistisch-leninistischen Agrarpolitik und der Besonderheiten aus der bisherigen Entwicklung dieses Zweiges der tierischen Produktion.

Seit 1972 wurden schrittweise die Voraussetzungen geschaffen, um für die Betriebe der Geflügelwirtschaft die erforderlichen Maschinensysteme und Dokumentationen zur Rationalisierung der Produktionsrichtung Frischeierproduktion bereitzustellen.

Das Ergebnis ist die *durchgängige* Einführung der Käfighaltung in den Produktionsstufen Elterntierhaltung, Legehennenaufzucht und Legehennenhaltung. Damit wird eine wichtige Aufgabe des VII. Parteitag des SED verwirklicht.

Auf der agra 74 konnten die Käfiganlagen für die vorgenannten Produktionsstufen bereits der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

### 2. Kurzcharakteristik der einzelnen Systeme

#### 2.1. Käfiganlage für die Legehennen-Elterntierhaltung

Bei diesem Maschinensystem, das erstmalig ausgestellt wurde, handelt es sich um eine zweietägige Käfiganlage für die Elterntierhaltung (Bilder 1 bis 3).

Die Käfiganlage baut sich aus Sektionen auf. Jede Sektion hat eine Länge von 2 m und läßt sich zu Käfigreihen bis zu 39 Sektionen kombinieren.

Eine Sektion umfaßt zwei übereinander angeordnete Einzelkäfige mit den Abmessungen von je 2 m × 1 m. Jeder Einzelkäfig erlaubt einen Besatz mit 36 Hennen und 4 Hähnen. Das ergibt, bezogen auf einen Einheitsstall mit 12 m × 88 m, bei 5 Käfigreihen zu 39 Sektionen einen Gesamtbesatz von 15 600 Tieren. Hingegen betrug der Besatz, bezogen auf den gleichen Einheitsstall, bei der Bodenintensivhaltung 5700 Tiere.

Die Besatzdichte hat sich somit von 5,6 Tiere/m<sup>2</sup> auf 16,4 Tiere/m<sup>2</sup> produktive Stallgrundfläche erhöht.

#### 2.2. Flachkäfigaufzuchtanlage für die Einphasenaufzucht

Bei der Rationalisierung der Legehennenaufzucht kommt das bekannte Maschinensystem vom Typ R 15 (Bild 4) zur Anwendung. Eine detaillierte Beschreibung wurde hier bereits gegeben /1/.